

Zwei neue Haliplus-Arten

von

J. Gerhardt in Liegnitz.

1. *Haliplus immaculatus* n. sp.

Ovalis, pallide testaceus, capite ferrugineo, vertice et apice thoracis fusco, thorace antico et postico sat crebre, in medio sparsim punctulato, ad basin utrinque dilucide impresso; prosternum canaliculato; elytris striato-punctatis, nigro-lineatis, fere immaculatis, interstitiis sparsim punctulatis (secundo, quarto, sexto 7—9 punctis).

Long. 3 mm. Lat. $1\frac{1}{2}$ mm.

Silesia (Liegnitz) in aquis stagnantibus praecipue inter confervis muscisque.

Oval, vor der Mitte kaum breiter, als hinter derselben. Kopf rothgelb, Wurzel der Schenkel, Prosternum und zuweilen das Abdomen braungelb, Augen schwarz, Oberlippe braungelb, Spitze des Scheitels und Halsschildes gebräunt, letzteres blass-röthlichgelb, Grundfarbe der Decken nur wenig blasser, als die des Halsschildes, überall mit schwarzen, unverkürzten, seichten Punktstreifen, welche nach aussen in Punktreihen übergehen, deren Punkte schwarz gesäumt erscheinen. Nur den Punkten der letzten oder vorletzten Reihe fehlt die dunkle Umgebung, während sie zunächst noch schwarz bleiben, zuletzt aber den hellen Grundton der Intervalle annehmen. An zwei Stellen — vor und hinter der Mitte der Decken, etwa in der Mitte zwischen da und dem Aussenrande — zeigen die dunklen Punktstreifen eine fleckenähnliche Annäherung, doch ohne zusammenzuziessen. Nur in sehr seltenen Fällen bildet sich eine deutliche hintere Seitenmakel, wie bei *ruficollis* auf hellerem Grunde stehend, aus.

Kopf ziemlich dicht, wie bei *ruficollis*, punktiert. Oberlippe, Stirn kurz vor der Einfügung der Fühler, und die obere Mitte des Scheitels mehr oder weniger glatt.

Halsschild am Vorder-, Seiten- und Hinterrande ziemlich dicht, von vorn nach hinten allmählich etwas stärker, in der Mitte sparsam punktiert, mit einer feinen vorn und hinten abgekürzten vertieften Mittellinie, daneben mit unpunktirten grösseren Stellen.

Bei ausgefärbten Stücken tritt die Punktirung deutlicher hervor. Beiderseits des Halsschildgrundes mit einem aussen deutlichen, nach innen sich allmählich verflachenden, fast halbkreisförmigen Eindrucke. Die äussere scharfe Kante desselben ein wenig nach innen gebogen, etwa $\frac{1}{6}$ so lang als das Halsschild hoch (bei *Heydeni* $\frac{1}{3}$ so lang).

Decken in der Mitte mit fast parallelen Seitenrändern, allmählich zugespitzt. Innerer Nahtwinkel zugespitzt und etwas emporgehoben, äusserer stumpf gerundet. Naht an der Spitze mit Spur eines Nahtstreifens. Spitzenrand ziemlich dicht und fein zerstreut punktiert.

Prosternum der Länge nach rinnenförmig vertieft, nicht dicht, aber grob punktiert. — Mesosternum mit einer grob punktirten Grube zwischen den Hüften und einer Querreihe deutlicher Punkte vor seinem hinteren Rande. Letztes Abdominalsegment am Spitzenrande dicht, nach rückwärts sparsamer und seichter punktiert, zuletzt glatt. (Bei *fluviatilis* und *rufic.* reicht diese Punktirung fast bis an das vorletzte Segment heran und ist viel dichter, namentlich nach den Seiten hin).

Vorletztes Segment mit einer Querreihe stärkerer, gegen die Mitte zuweilen verschwindender Punkte.

♂. Die ersten 3 Glieder der Vorder- und Mitteltarsen wie bei allen übrigen Haliplen etwas erweitert und unten filzig behaart.

♀ mit nicht erweiterten Tarsengliedern. Interstitien der Punktstreifen auf den Decken ausser den zerstreuten grösseren Punkten auch bei scharfer Vergrösserung ohne feinere und dichtere Punktirung.

Länge 3 mm. Breite $1\frac{1}{2}$ mm. Grössen-Differenzen unbedeutend.

In Schlesien (bei Liegnitz) in Lehmtümpeln, Sandgruben und ähnlichen Orten nicht sehr selten zwischen Conferven und Moos.

2. *Haliplus borealis* n. sp.

Subovatus, ferrugineus, capite rufo-ferrugineo, vertice nigro, thorace satis crebre et in medio sparsim punctulato, ad basin utrinque fere semicirculariter impresso; prosterno canaliculato; elytris striato-punctatis, brunneo-lineatis, immaculatis, interstitiis sparsim et subtilius punctulatis (secundo, quarto, sexto bipunctatis). Long. $2\frac{3}{4}$ mm. Lat. $1\frac{1}{2}$ mm.

♂. Elytris glabris.

♀. Elytrorum postica dimidia parte externa subtilissime punctulata. Habitat in Lapponia.

Oval, hinter den Schultern kaum breiter, als hinter der Mitte; rothgelb, Halsschild kaum heller, als der Kopf, Decken nur wenig blasser als das Halsschild, Scheitel — bei vorgestrecktem Kopfe — schwarz, nach vorn allmählich ins Rothgelbe übergehend, Punktstreifen der Decken braun, vorn, hinten und seitlich in Punktreihen übergehend, deren einzelne Punkte von Braun breit umgeben sind und daher wenig von den eben so breiten Streifen abstechen.

Kopfschild dicht und etwas dichter punktirt, als die vordere Stirn, diese kurz vor der Fühlerbasis unpunktirt.

Halsschild vorn und hinten beiderseits nur ziemlich dicht, in der Mitte und an den Seiten sparsam punktirt, beiderseits der Mitte glatt, in der Mitte mit der Spur einer feinen, vertieften Längsline, am Grunde beiderseits mit einer halbkreisförmigen Verflachung, deren äussere Seite tiefer eingedrückt und darum von einer scharfen Kante des Halsschildes begrenzt ist, welche etwa die Länge hat, wie bei immaculatus. Die andern Seiten des Ein-drucks werden durch Wölbungen des Thorax begrenzt.

Die stumpf zugespitzten Decken mit starken Punkten in den Streifen. Streifen 1—4 am vorderen Ende mehr oder weniger stark vertieft. Punkte in der vorn unregelmässigen Nahtreihe doppelt so fein, als in den Streifen. Zwischenraum 2, 4 und 6 mit 2 oder 3, 3 mit 8 oder 9, 5 mit 5, 6 und 7 mit 4 oder 5 eben solchen Punkten. Ausserdem mit zerstreuten noch viel feineren Pünktchen.

Prosternum gerinnt und grob punktirt. Letztes Hinterleibssegment nur an den Seitenrändern dichter punktirt, wie die vorige Art. Das vorletzte Segment mit einer Querreihe von wenigen Punkten.

♂ mit erweiterten Tarsengliedern an den Vorder- und Mittelfüssen.

♀. Die hintere, äussere Hälfte der Decken äusserst fein und dicht punktirt.

Länge reichlich $2\frac{3}{4}$ mm. Breite $1\frac{1}{2}$ mm.

Von Berliner entomologischen Freunden unter der Patria-Angabe „Lapponia“ erhalten. Die Beschreibung ist nach 2 ♂ und 2 ♀ entworfen.

Durch die Punktirung der halben hinteren Deckenhälfte des Weibchens zwischen *ruficollis* und *fluviatilis* einerseits und *Heydeni*, *immaculatus* und *fulvicollis* andererseits gestellt, in der allgemeinen Körperform und den fehlenden Makeln zu *immaculatus*, der Färbung und Grösse nach zu *ruficollis* gehörend, unterscheidet sich diese Art hauptsächlich durch das hinten beiderseits halbkreisförmig verflachte Halsschild, sowie durch das Vorhandensein einer zweiten, noch viel feineren zerstreuten Punktirung, durch die geringe Zahl der Punkte im 2., 4. und 6. Zwischenraume der Deckenstreifen und die hellbraune Farbe der letzteren, die von der Grundfarbe nur wenig absticht.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Entomologie Breslau](#)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: [NF_06](#)

Autor(en)/Author(s): Gerhardt Julius

Artikel/Article: [Zwei neue Haliplus- Arten 38-41](#)